

Wir danken der Weinbar "Vertical" herzlich für ihre Unterstützung.
Unser besonderer Dank gilt Angelica Rieger und Monika Michiels.



Lehr- und Forschungsgebiet
Interkulturelle Studien - Romanistik
Kármánstr. 17/19
52062 Aachen



Studierende der Aachener Romanistik präsentieren

Roberto Cossa

La Nona



THEATERAACHEN



Lehr- und Forschungsbereich Interkulturelle Studien - Romanistik
Univ.-Prof. Dr. Angelica Rieger

Der Autor und das Stück



Roberto Cossa, einer der wichtigsten Dramaturgen Argentiniens, wurde 1934 in Buenos Aires geboren.

Sein Werk gehörte in den 60er Jahren zunächst zum Neuen Realismus, doch im Laufe der Jahre entwickelte

es sich zum *absurdo porteño*, einer für Buenos Aires charakteristischen Spielart des Absurden.

La Nona ist Cossas berühmtestes Stück und wurde 1976, in einer Zeit dominiert von Diktatur und Zensur, verfasst. Es leitete eine Bewegung ein, die sich 1981 schließlich zum *Teatro Abierto* formierte. Ziel war es, trotz eines eisernen Vorhangs, das Theater am Leben zu erhalten und es zu einem Zentrum eines kulturellen Kampfes gegen das Regime zu machen.

In der Groteske *La Nona* kreist alles um die ungewöhnliche Fresssucht der Titelheldin, die schließlich sogar ihre gesamte Familie zerstört. Dieses Thema hat zu einer Reihe von Interpretationen geführt; am häufigsten ist *La Nona* als Allegorie auf ein Land, das seine Kinder verschlingt, verstanden worden.

Der Regisseur Héctor Olivera verfilmte *La Nona* 1979 mit Pepe Soriano in der Titelrolle. Seine Version avancierte zum Kultfilm in Argentinien und ist bis heute sehr beliebt.

Roberto Cossa wurde 2007 zum Präsidenten der *Sociedad General de Autores de la Argentina* gewählt.

Handlungsübersicht

Eine argentinische Arbeiterfamilie versucht Tag für Tag, über die Runden zu kommen – mit mäßigem Erfolg, denn nicht alle Familienmitglieder tragen zum wirtschaftlichen Wohl aller Beteiligten bei. Allen voran der jüngere Bruder des Familienoberhaupts, der sich für einen Komponisten hält, aber noch nie etwas Gescheites zustande gebracht hat. Um von sich abzulenken, versucht er mit allen Mitteln, das Augenmerk auf „La Nona“, die 100-jährige Oma, zu lenken. Deren unersättlicher Hunger trägt erheblich zur chronischen Finanznot der Familie bei, und nichts vermag den ewigen Appetit der immer noch fitten alten Dame zu stillen.

Der ‚Komponist‘ überzeugt nun die Familie, dass etwas getan werden muss, und schließlich landet die fressende Oma beim befreundeten Kioskbesitzer Don Francisco – doch dies ist nur der Anfang neuer Verwicklungen...



Personen und Besetzung

La Nona: die Oma, Mutter von Anyula
Rebecca Pawlik

Carmelo: Familienoberhaupt
Cristobal Cabrera

Chicho: Omas Enkel und Carmelos Bruder
Matthias Bitzer

Maria: Frau von Carmelo
Lena Spliethoff

Anyula: Carmelos und Chichos Tante
Judith Schößer

Marta: Tochter von Carmelo und María
Karina Becher

Don Francisco: Kioskverkäufer
Stefanos Diamantouros

Verantwortliche Leitung, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit:
Univ.-Prof. Dr. phil. habil. Angelica Rieger

Künstlerische Leitung, Organisation, Regie und Textfassung: Katja Silberg

Programm- und Plakatgestaltung:
Anatolij Bolhoncev und Katja Silberg

Bühnenbild und Requisiten:
Katharina Kozicki und Nina Dreyer